

Rheinfallfestival unter neuer Leitung

Der Verein RheinfallFestival hat gestern die neue Programmleiterin Conny Balzer Rüeegg vorgestellt. Sie wird einen neuen Ansatz in das Festival einbringen. Darum gibt es eine künstlerische Leitung wie zuvor nicht mehr.

VON CLAUDIA HÄRDI

SCHAFFHAUSEN/NEUHAUSEN Der Vorstand des Vereins Wort- und BildFestfall, der hinter dem bekannten Rheinfallfestival steht, hat gestern die neue Programmleiterin Conny Balzer Rüeegg vorgestellt. Sie wird die Nachfolge von Beat Toniolo und Kai Geiger, den künstlerischen Leitern des vergangenen Rheinfallfestivals, antreten. Nur, vergleichen sollte man diese Positionen nicht. Balzer Rüeegg, die unter anderem beim Aufbau des Casinotheaters Winterthur massgeblich mitgewirkt hat und Mitglied der Geschäftsleitung des Casinotheaters ist, will sich nicht als künstlerische Leiterin positionieren. Sie sieht sich als Netzwerkerin und arbeitet im Team. Und ohne die Zustimmung ihres Teams ihrer eigenen Eventagentur, der Balzer Event GmbH in Winterthur, hätte sie die neue Aufgabe wohl nicht angenommen.

Es braucht immer ein Team

«Ich habe mir das gut überlegt», sagt Balzer Rüeegg. «Auch mein Team musste davon begeistert sein. Und es braucht immer ein Team», sagt sie. «Dann sind die Voraussetzungen gut», fügt sie hinzu. Angefragt wurde sie vom Vorstand des Vereins im vergangenen Winter. Letzten Donnerstag wurde sie



Marianne Sulzer, Marianne Jud, (v. l.) Hannes Sulzer und Marina Furrer sind froh, dass die Suche nach einer Programmleitung ein Ende hat. Gestern wurde die neue Leiterin Conny Balzer Rüeegg (ganz rechts) im Haus der Wirtschaft vorgestellt. Bild Eric Bährer

an der Mitgliederversammlung des Vereins in den Vorstand und zur neuen Programmleiterin gewählt. Marianne Sulzer, Präsidentin des Vereins, freut sich über Balzer Rüeeggs Zusage und ist davon überzeugt, dass Balzer Rüeegg mit ihrer langen Erfahrung im Kultur- und Eventbereich eine optimale Besetzung ist. Einen Namen gemacht hat sich Balzer Rüeegg nämlich nicht nur im Zusammenhang mit dem Aufbau des Casinotheaters Winterthur, Kindermusicals gehören ebenfalls zu ihrem breiten Portfolio. Und damit der Neuanfang des Festivals auch in den Ohren neu erklingt hat der Vorstand beschlos-

sen, gleich auch den Namen des Vereins zu ändern. Der heisst neu «Verein RheinfallFestival». Dieser Name erleichtert auch die Kommunikation.

Das kleine Festival 2013

Für die Kommunikation und das Marketing wird Marina Furrer, deren Namen hierzulande vor allem mit der Museumsnacht in Verbindung gebracht wird, zuständig sein. Auch sie ist neu in den Vorstand gewählt worden. So wie Balzer Rüeegg will auch sie in zwei Jahren mit Elan am Gelingen des geplanten grossen Rheinfallfestivals 2015 mitwirken. Für diesen Sommer hat der

Verein ein dreitägiges Festival vorbereitet, das vom 21. Juni bis zum 23. Juni stattfinden wird. «Im Mittelpunkt werden die Literaturboote stehen», sagt Vorstandsmitglied Hannes Sulzer. Lesen werden Oskar Freysinger, Alain Claude Sulzer und Ingrid Noll. Den Auftakt zum Festival werden die beiden Musiker Christian Schmitt (Orgel) und Matthias Höfs (Trompete) meistern. Am Samstag ist ein Konzert mit der Soul, Jazz und R-'n'-B-Sängerin Nubya eingepflanzt, und sonntags lädt der Verein zum Abschluss zur Jazzmatinee mit dem Trio Ducadu ein. Balzer Rüeegg wird sich in der Zwischenzeit auf die

Rheinfallfestival Die neue Programmleitung und die Pläne in Kürze

Die neue Programmleiterin heisst Conny Balzer Rüeegg, eine Fachfrau im Kultur- und Eventbereich. Sie wird die Nachfolge von Beat Toniolo und Kai Geiger, den künstlerischen Leitern des vergangenen Rheinfallfestivals, antreten, will sich aber nicht als künstlerische Leiterin positionieren. Sie ist in den Vorstand des Vereins RheinfallFestival gewählt worden. Neu in den Vorstand kam zudem Marina Furrer. Sie wird sich um die Kommunikation und das Marketing kümmern. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Marianne Sulzer (Präsidium), Marianne Jud (Finanzen), Thomas Kolb (Bau und Technik) und Hannes Sulzer (Sponsoring) wurden für weitere drei Jahren gewählt. Im Sommer 2013 ist ein dreitägiges Festival geplant, das vom 21. bis zum 23. Juni stattfindet. Erst 2015 soll es dann wieder ein grosses Festival geben. Wie sich das gestalten wird, steht allerdings noch offen. (ch)

Vorbereitungen für das Festival 2015 konzentrieren. Sie will für das neue Programm Menschen aus der Kultur, der Wirtschaft und aus dem Publikum an einen Tisch bringen, um neue Ideen zu generieren, um über neue Möglichkeiten zu diskutieren. Einfach um das Ganze zu öffnen. «Einen anderen und neuen Ansatz» werde sie einbringen, sagt Marianne Sulzer. Die Basis aber soll bleiben: Die Mehrspartigkeit und die Literaturboote zum Beispiel. «Es ist toll, was bisher getan und erreicht wurde», sagt Balzer Rüeegg, die das Bewährte in das neue Programm integrieren will.

Nach gutem Jahr keine Prämienenerhöhung

Wenige Schadensfälle, befriedigende Finanzerträge: Die Kantonale Gebäudeversicherung hat ein gutes Jahr hinter sich.

VON ERWIN KÜNZI

27. März 2012, kurz nach 12 Uhr: In Hallau sitzt der Inhaber einer Karosseriewerkstatt beim Mittagessen, als er bemerkt, dass aus dem Dach seines Betriebs Rauch aufsteigt. Er alarmiert die Feuerwehr, bald sind 110 Feuerwehrmänner und Polizisten vor Ort und bekämpfen den Brand. Nach zwei Stunden ist das Feuer gelöscht, das vermutlich durch Schweissarbeiten ausgelöst wurde. Verletzt wurde niemand, am Gebäude und an den darin untergebrachten Autos entstand ein Schaden von, wie die SN damals schreiben, «mehreren Zehntausend Franken». Wie gross der Schaden beim Gebäude tatsächlich war, ist seit gestern öffentlich: Die Kantonale Gebäudeversicherung (KGV) bezahlte 260 000 Franken. Damit war der Brand in Hallau der grösste Feuerschaden im Kanton Schaffhausen im vergangenen Jahr, wie Direktor Andreas Rickenbach gestern bei der Vorstellung des Geschäftsberichts der KGV für 2012 erklärte.

Der Brand in Hallau war 2012 einer von 130, die in der Mehrheit glimpflich verliefen und einen Schaden von 1,32 Millionen Franken verursachten, was deutlich unter dem zehnjährigen Durchschnitt liegt. Da auch die Elementarschäden moderat ausfielen und dafür lediglich 270 000 Franken ausbezahlt werden mussten, wirkte sich dies auf das Ergebnis der KGV positiv aus, zumal auch

das Finanzergebnis wegen der steigenden Börsenkurse positiv war. Unter dem Strich schaute so ein Plus von knapp 5,8 Millionen Franken heraus.

Das freut auch die Hausbesitzer, denn, so konnte Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel bekannt geben, dank des guten Ergebnisses ist in

nächster Zukunft nicht mit einer Prämienenerhöhung zu rechnen. Die Durchschnittsprämie beträgt 52,5 Rappen pro 10 000 Franken Versicherungskapital. Darin eingeschlossen ist allerdings auch eine Brandschutzabgabe von durchschnittlich 28,6 Rappen, die im schweizerischen Vergleich hoch ist. Rechnet

man diese ab, ist die Schaffhauser Prämie die viertniedrigste in der Schweiz. Im Weiteren gab Rickenbach bekannt, dass die Richtlinien für die Schätzung der Bau- und Versicherungswerte neu gefasst wurden (siehe Kasten). «Ein Handlungsbedarf besteht für die Kunden aber nicht», so Rickenbach.



Bei dem Brand in Hallau vom 27. März 2012 entstand am Gebäude ein Schaden von 260 000 Franken, der von der Gebäudeversicherung gedeckt wurde. Bild Jörg Riser

Richtlinien Was versichert die Gebäudeversicherung?

Wird ein Gebäude geschätzt und sein Versicherungswert festgelegt, ergeben sich oft Abgrenzungsfragen: Was übernimmt die Gebäudeversicherung, was gehört zur Einrichtung und muss deshalb durch private Versicherungen übernommen werden? Um diese Fragen zu klären, hat die Gebäudeversicherung des Kantons Schaffhausen Richtlinien erlassen, die am 1. Juli 2013 in Kraft treten und die bestehenden ersetzen. Ziele der Revision waren eine Harmonisierung innerhalb der Ostschweiz, eine bessere Verständlichkeit der Richtlinien sowie inhaltliche Anpassungen. So sind neu mit dem Gebäude versichert: Fotovoltaikanlagen, wenn sie sich im, am oder auf dem Gebäude befinden; Steuerungen von Hausleitsystemen, eingebaute Bildschirme zu mitversicherten Anlageteilen; nicht mehr landwirtschaftlich genutzte Remisen werden unter bestimmten Umständen niedriger klassiert. Zudem werden kunsthandwerkliche Bestandteile, namentlich bei historischen Bauten, bei der Wertermittlung der Wiederherstellungskosten nur berücksichtigt, wenn der Kunde das will. (ek)

Journal

Baubeginn im Herblingertal: Strassenausbau und Kreisell

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Schaffhausen plus werden im Herblingertal in nächster Zeit verschiedene Projekte realisiert (siehe auch SN vom 5. 2.). Einige Strassenabschnitte und Kreuzungen sowie die Bahnhaltestelle Herblingen sollen dem aktuellen Verkehrsaufkommen angepasst und aufgewertet werden. Zuerst wird – wie das städtische Tiefbauamt mitteilt – die Gennersbrunnerstrasse vom Majorenacker bis zur Industriestrasse ausgebaut, und bei der Kreuzung Gennersbrunnerstrasse, Industriestrasse, Ernst-Humberger-Strasse wird ein Kreisell erstellt. Die Bauarbeiten dafür beginnen am Montag, 29. April. Sie werden in sechs Bauphasen unterteilt und dauern voraussichtlich bis Ende 2013. Der Deckbelag wird im Jahr 2014 eingebaut.

Die erste der sechs Bauphasen umfasst die Verbreiterung der westlichen Seite der Gennersbrunnerstrasse und den Bau eines Trottoirs. Zudem wird der erste Teil des Kreisells erstellt und werden die Gleise teilweise erneuert. Der Verkehr wird grundsätzlich zweiseitig geführt, es muss aber mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Die Zufahrten zu den Liegenschaften bleiben gewährleistet.

Personalien

Petra Fiechter

Mitarbeiterin in den Alters- und Pflegeheimen Neuhausen am Rheinfall, kann heute Dienstag ihr 25-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Wir gratulieren.

Eduard Schwyn

Kantonsschullehrer, kann am 24. April das 40-Jahr-Dienstjubiläum begehen. Der Regierungsrat dankt ihm für seine bisherige Tätigkeit.